

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 29. März.

Der erste Tag der Brotmarke.

Später als andere Orte hat Breslau die Brotmarke bekommen. Aber um so besser waren die gewaltigen Vorkäufe...

In einer Bekanntmachung weist der Magistrat nochmals darauf hin, daß Brotmarken übertragbar sind, aber nicht gegen Verzehrung...

Die Bäcker, Vorkaufhändler, Kolonialwarenhändler und Wiederverkäufer von Brot und Semmeln werden vom Magistrat in einer besonderen Bekanntmachung darauf hingewiesen...

Die Mehlpreise allgemein herabgesetzt!

Aus Berlin kommt unterm 27. März folgende erfreuliche Meldung: Der Ausschussrat der Kriegsgetreidegesellschaft hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen...

Die Preise passen sich im allgemeinen der Abwärtsbewegung der Getreidepreise in den Hochpreis-Bezirken nach dem Höchstpreisgesetz vom 4. August 1914...

Die Preise bedeuten eine erhebliche Herabsetzung gegenüber den letzten Mehlpreisen im freien Handel.

Abschiedsfeier für Prediger Tschirn.

Am gestrigen Sonntag nahm Prediger Tschirn von der Breslauer Freien Religionsgemeinde Abschied, der er fast sechsundzwanzig Jahre lang gedient hat...

Gemeinde selbst mit ausführen half, die wichtigste Aufgabe. Ist die Gemeinde im Innern gut gestellt, dann wirkt das auch von selbst anziehend nach außen...

Am Nachmittag versammelten sich die Gemeindeglieder mit den Schulkindern noch einmal im Kaufmannshaus um den scheidenden Prediger zu einer zarten Feier...

Nach wir nehmen an den Abschiedsfeierlichkeiten teil. Der Kampf, den Herr Tschirn in seiner Amtsdauer führte, hatte vieles gemeinsam mit den Aufgaben unseres Blattes...

Die Jugendweihe des Bildungsausschusses

Die Versammlung glich eine große Anzahl vor der Schulabschluss stehende Knaben und Mädchen im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses, wo sie mit ihren Eltern durch die Handvollener...

Das Arbeiter-Jugendheim befindet sich Matthiasstraße 48. Es ist geöffnet täglich von 7-9 1/2 Uhr, Sonntags von 5-9 1/2 Uhr.

Postbestelldienst in Breslau zu Osnabrück.

Am Karfreitag und an beiden Osterfeiertagen ist eine einmalige Briefbestellung wie an Sonntagen. Pakete werden am Karfreitag und am ersten Osterfeiertag...

Aus Sibirien

Ist jetzt vom Major Robert Kroll, Kaspelwitzerstraße 24, eine Postkarte eingetroffen. Das ist das erste Lebenszeichen von ihm, denn Briefe, die er nach dem Inhalt der Karte vorher geschrieben...

Nach 7 Monaten wiedergelunden.

Ein seit dem 3. September vermisster Wehrmann, der seine Regimentszugehörigkeit im ersten Kriegsmonat mehrfach hatte wechseln müssen, beglückt die suchenden Eltern jetzt durch ein Lebenszeichen aus der entgegengesetzten Halbkugel unserer Erde...

Rasdolnoje, den 28. Januar 1915.

Liebe Mutter! Schon öfters schrieb ich an Euch, erhielt aber leider nie eine Antwort. Ich hab Euch, mit 50 Rubel zu schicken, und zwar entweder per Postanweisung oder durch das Rote Kreuz...

Euer stets dankschuldbiger Sohn

Serwatsch Orleger, Rasdolnoje-Blatkoostok, 18. Komp. 1. Bat.

Die Mutter schreibt dazu: Wähen doch diese Zeilen in die Herzen der Eltern, welche ein Kind vermissen, einen Strahl des Trostes zum Opfer zu sein. Sie'n volle Monate waren verflohen...

Für die Hinterbliebenen der Gefallenen.

Man schreibt uns: Der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen hat die Reichspostverwaltung in dankenswerter Weise seit Monaten ihre Mitwirkung dadurch geleistet...

Zur Beschlagnahme von Großviehhäuten.

Der Polizeipräsident macht die Verfügung des Kriegsministers vom 27. Februar öffentlich bekannt, in der ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß alle Großviehhäute...

Aus aller Welt.

Die Bombe im Bette.

Sechs Tote, zwölf Verletzte.

Kallitta, 28. März. (A. L. B.) Durch die Explosion einer Bombe wurden in Cassati, einem Interdistrikt von Risirgani (Vorder-Indien), sechs Dorfbewohner getötet...

Ein Glendebild.

Eine Verhandlung vor dem Landgericht Göttingen sollte nach dem Bericht, ein Glendebild über Verhältnisse von Arbeiterinnen auf dem Rittergut Brühel im Auf...

Die Angeklagte kam wegen des Krieges nicht in ihre gewöhnliche Heimat zurück und geht nach dreimonatiger Untersuchungshaft auf das Gut zurück. Sie, wie auch ihre Arbeitskollegen, haben weder Lesen noch Schreiben gelernt...

Ein Arzt 2 1/2 Jahre Gefängnis.

Vor der Bernburger Strafkammer hatten sich am Donnerstag der aus Ballenstedt gebürtige Assistenzarzt Dr. med. Arthur Franz und die frühere Krankenschwester der Abtreibung zu verantworten. Beide waren bis kurz vor ihrer im Vorjahre erfolgten Verhaftung in einem Berliner Krankenhaus angestellt...

Erkundene Grenzschritten über deutsche Soldaten.

In Mailand sollen haarsträubende Schilderungen deutscher Gewalttätigkeiten und Grausamkeiten gegen italienische Arbeiter im Industriegebiet Brian verbreitet sein. Bei angeblich ungenügender Entlohnung und Ernährung sollen die italienischen Arbeiter gewalttätig zu schwerer Arbeit gezwungen...

Ein englischer Frachtdampfer verloren.

67 Mann ertranken.

Aus Langer wird vom 27. März gemeldet: Der englische Frachtdampfer „Troisburg“ lief gestern vormittag bei Kap Spartel auf. 13 Mann der Besatzung wurden von dem französischen Kreuzer „Friauf“ und drei englischen Torpedobooten gerettet...

Ein Arzt Opfer seines Berufes.

Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, ist der Tuberkuloseforscher Professor Cornet, der erst kürzlich mit dem Eilernen Kreuz ausgezeichnet worden ist, Freitagabend an Flecktyphus gestorben. Cornet, der eine Zeitlang Robert Koch nahe gestanden hat, infizierte sich in einem Gefangenlager bei einem dort internierten Russen.

Freilassung deutscher Gelehrter.

Aus der Zahl der deutschen Gelehrten, die an dem internationalen Geographenkongress in Australien im vorigen Sommer teilgenommen hatten und von den Engländern zurückgehalten worden waren, sind nach einer Genfer Meldung der „Post-Ztg.“ italienischen Bürgern zufolge sechs auf Veranlassung der italienischen Regierung freigelassen worden.

Wiederholungsfrage: russische Kriegsgefangene entweichen. Am 28. März, Sonntag nach dem 24. russische Kriegsgefangene, darunter zwei Feldwebel, ein Unteroffizier und ein Mann entwichen.

Meine Notizen.

Laflois's Grabmal. Ein merkwürdiges Grabmal soll sich in Tasmanien auf dem Grabe des Laflois nach den Wünschen seiner Kinder erheben. Eine Gruppe von Papilien, die den verschiedenen Religionen der Welt angehört, soll sich um das Grabmal herum stellen...

für das Leder- und Schuhwerk-Gewerbe.

In der Versammlung der Sattler und Portefeuller am Sonnabend im „Walden Berg“ wurde der Reichstaxi für die Leder- und Schuhwerk-Industrie eingehend besprochen. Kollege Rudolph Schmidt die Urfragen, die zum Reichstaxi geführt haben. Nach Ausbruch des Krieges fanden sich überall Kapitalisten, die Lieferungen für Ausdrückungsgegenstände übernahmen. Sie hatten aber keine Fachleute und Arbeiter bei der Hand, die die Lieferungen ausführen konnten. Deshalb boten sie hohe Löhne an, 50 bis 100 Prozent über den ortsüblichen Lohn, um nur eingerichtete Arbeiter zu erhalten. Die Löhne hatten auch guten Erfolg. Die Arbeiter aus den Militär- und Uniformfabriken strömten den Kapitalisten zu. Die Löhne wurden für die Fabrikanten untragbar und gaben Grund zu Beschwerden beim Kriegsministerium. Auch der Sattlerverband konnte den Treibern nicht länger zu leben. Es kamen Verhandlungen, an denen hohe Offiziere, Arbeitgeber und Arbeitnehmer teilnahmen. Diese Verhandlungen führten zum Abschluß eines Reichstaxi, der den Sattlern nicht zu unerschwinglichen Vorteilen bringt. Der Tarif ist für Friedens- und Kriegszeit ausgearbeitet. Die wichtigsten Einge sind folgende:

Während den Militär- und Uniformfabrikanten Deutschlands begünstigt, während den Kriegs- und Lederfabrikanten und dem Verband der Sattler und Portefeuller ist ein dreijähriger Tarifvertrag geschlossen worden, der vom 1. März 1915 bis 31. März 1918 Gültigkeit hat. Die regelmäßige Arbeitszeit beträgt pro Woche 53 Stunden. Bei Ueberstunden wird ein Zuschlag zum Stundenlohn von 25-33% Prozent gezahlt. Der Mindestlohn für gelernte Sattler über 20 Jahre beträgt 50 Pf. unter 20 Jahren 42 Pf. Hilfsarbeiter über 20 Jahre 40 Pf., 17 Jahre alt 32 Pf., Hilfsarbeiterinnen über 17 Jahre alt 22 Pf., Lederflepperinnen 30 Pf., Maschinenführerinnen 25 Pf. In diesen Grundlöhnen jedoch kommen in den einzelnen Fabrikorten oder Industriegebieten noch Ortszuschläge, und zwar in der 1. Klasse 20 Prozent, 2. Klasse 15 Prozent, 3. Klasse 10 Prozent, und in der 4. Klasse 5 Prozent. Breslau gehört zur 2. Klasse. Das sind die Löhne in Friedenszeiten. In Kriegszeiten kommen auf die im Tarif aufgeführten Stücklöhne noch besondere Zuschläge, und zwar für Ledersattler 30 Prozent, für alle übrigen Stücke mit Ausnahme von Geschirren und Stallmägen 20 Prozent, für diese 10 Prozent. Für Lohnarbeiter beträgt der Zuschlag zu den Mindestlöhnen 30 Prozent, für Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen 15 Prozent. In den Kriegszuschlägen sind jedoch die Tariflohn-Zuschläge für Ueberstunden und die Entschädigung für Rohmaterialien mit enthalten. Nach dem Tarif beträgt der Verdienst eines Breslauer Sattlers 50 Wg., 150% Ortszuschlag 7 1/2 Wg., 30% Kriegszuschlag 15 Wg. = 72 1/2 Wg.

Kollege Rudolph bezeichnet den Tarif als einen überaus großen Erfolg der Gewerkschaft. Sein Wert würden die Kollegen erst nach dem Ende des Krieges erkennen. Der Hauptwert liegt darin, daß in kleinste Ecken die Löhne gehalten werden, wie in der Großstadt. Rudolph wies darauf hin, daß alle Betriebe verpflichtet sind, die Bestimmungen des Tarifs genau innezuhalten, wenn sie die Friedenslieferungen nicht verlieren wollen. An den Bericht schloß sich eine Aussprache.

Die Oberdampfahrt.

Der Breslauer Schiffsverkehrsverein schreibt unter anderem: In den ersten Tagen der Berichtswache hat der Kaiser sehr auf der Ober bei günstigen Wasserstände kräftig eingesetzt. Zur Erledigung der vielen Abladungsarbeiten sind in großer Zahl zehntausende Gesuche um Ausgangsgenehmigung für die Schiffe angebracht worden. Die erteilten Genehmigungen für diese ungeschlagene Bewegung sind zwischen 14.000 und 15.000 Tonnenn fürderfähig; die Oberdampfahrt bedarf einer wesentlich größeren Tagesmenge zu ihrer beschleunigten Abfertigung; deshalb wird die zuständigen Behörden zur Bewältigung des Umkehrverkehrs von Beginn der nächsten Woche ab Tag und Nachtbetrieb einleiten.

Für den Breslauer Kohlenumschlag sind für die letzten Tage der Berichtswache die Tagesmengen, die bis dahin nur etwa 600 bis 800 Tonnenn fürderfähig betragen haben, auf im Mittel 1200 Tonnenn erhöht worden. Die Schiffahrt erwartet, daß die zur Kohlenbeförderung angemeldeten Fahrzeuge auch rechtzeitig in vollem Umfange mit Kohlen versorgt werden. Der sonstige Güterverkehr zu Tal ist nicht von besonderem Belang.

Auch der Bergverkehr hat in der abgelaufenen Woche noch zu wünschen übrig gelassen. Hainburg in, wie schon jetzt länger Zeit geschloßen, und in Steintin sind die Einfahrten zur Aufwärtigen Bergbeförderung sehr unzulänglich. Danach ist es nicht verwunderlich, wenn nach Breslau und anderen Einladungen vornehmlich keine Kohlen anfordern, und zwar in einem Umfang, der eine Ueberfüllung des Breslauer Hafengebietes zur Folge hätte; diese Ueberfüllung ersetzte sich auch durch das Übermaß und veranlaßte die zuständigen Behörden zur Unterbrechung des Bergverkehrs durch die Großschiffahrtswegen zum Schaden aller Beteiligten, die mit der nötigen Schiffsahrt ihre Kohlen nach Oberschlesien weiterführen konnten.

Von der Truppe abgekommen.

Ein Unteroffizier vom Erich-Bataillon des Landwehr-Infanterie-Regiments 51 hatte in Rußland auf dem Marsche wunde Füße erhalten und war von seiner Truppe abgekommen. Er fand Hilfe nicht mehr und blieb 23 Tage we. Das Kriegsgericht verurteilte ihn nach dem Antrag des Vertreters der Anklage, Militärhelfermeister Dr. Kneuer, auf acht Monate Gefängnis. Es hatte erwidert, ob der Unteroffizier zum Gemeinen herabzusetzen wäre, aber noch einmal von dieser Ehrenstrafe abzuwenden. (S. K.)

Strahlungsplatten.

Für unsere Soldaten im Felde werden schon vorizes Jahr von einem Erfinder Geheiß angegriffen. Die Platten sollten auf dem Herzen getragen werden, um es vor Schuß und Stich zu schützen. Mit dem Schuß ist es aber nicht weit her, weshalb der Heilungswissenschaftler im Februar 1915 anordnete, der Verkauf von Strahlungsplatten ist verboten, wenn nicht die Polizei eine Verurteilung erteilt hat. Eine solche Verurteilung konnte ein hiesiger Apothekenhändler nicht vorzeigen; das Kriegsgericht verurteilte ihn deshalb zu einem Tage Gefängnis.

* **Recht Strecker gestrichen.** In Berlin ist am Freitag der frühere Landrat Strecker für Breslau - Stadt Major a. Z. Strecker im Alter von 66 Jahren gestorben. Der Name Strecker war eine Fiktion auch in Breslau bekannt geworden, als dieser Gewerkschaftler des Berliner Gewerkschafts Bundes auf Grund des Verdachts der Verhinderung der Einbürgerung von Breslau in den preussischen Landtag gewählt wurde, wo er indes eine bemerkenswerte Rolle nicht zu spielen vermochte. Er Strecker die Gewerkschaften unter allen Umständen mit am Spiel zu verhindern, half dies im Jahre 1913 zu seiner Niederlage und wußte hat von dem Reichsbureau heraus zu ziehen, daß er die Augen in einer Zeit in der der Kampf nicht mehr zu sein sollte gegen die Gewerkschaften zu ziehen. Er hat die Augen in einer Zeit in der der Kampf nicht mehr zu sein sollte gegen die Gewerkschaften zu ziehen. Er hat die Augen in einer Zeit in der der Kampf nicht mehr zu sein sollte gegen die Gewerkschaften zu ziehen.

Der Turngau Breslau schreibt und: Wald nach Ausbruch des Krieges hat der Turngau Breslau unter dem Namen „Landsturm-Regen“ eine Einrichtung geschaffen, durch welche die militärische Vorbereitung für den Desertisten umentgeltlich besorgt wird. Sie umfaßt neben der allgemeinen körperlichen Kräftigung die hauptsächlich militärischen Formen der geschulten und geordneten Ordnung nach dem Exerzier-Reglement, Bajonetten und nicht zum wenigsten Aneignung einer richtigen Marschfähigkeit. Sämtliche Übungen werden nach einem die Anforderungen allmählich steigenden Uebungsplan vorgenommen, so daß auch die bisher wenig an körperliche Übungen Gewöhnte ohne Anstrengung in den Uebungsstoff hineinkommen. So waren die bisherigen Teilnehmer imstande, Märsche bis 50 Kilometer bei einer Belastung von 10 Kilogramm ohne besondere Mühe auszuführen.

Wer wollte in Abrede stellen, daß eine solche körperliche Schulung den Vorkriegigen von großem Nutzen ist und ihre Ausbildung bei der Truppe, zumal bei der hierzu kurz bemessenen Zeit, weniger Schwierigkeiten macht. Die militärische Oberleitung bei den Uebungen bürgt nicht nur dafür, daß nichts von dem, was gelehrt worden ist, unausgeleert werden braucht, sondern auch dafür, daß ein ideoffizier militärischer Geist das Ganze belebt. Mehr als 1000 Mann haben in zwei Kurzen ihre militärische Vorbereitung erhalten; sie sind bis auf einen kleinen Rest zu den Truppen einberufen.

Der Anruf des unangeordneten Landsturms 2. Aufgebots zur Ueberlegung veranlaßt den Turngau Breslau, einen dritten Kursus ins Leben zu rufen in der Ueberzeugung, daß für die älteren Jahrgänge erst recht eine Vorbereitung zum Kriegsdienst durch Schulung und Stärkung des Körpers gegenrechtlich sein werde.

Darum auf, all Ihr Männer und Jünglinge, die Ihr berufen seid, dem Vaterlande zu dienen oder in höherem Entschluß freiwillig ins Heer treten wollt; folgt unserem Rufe zum Eintritt in die Landsturm-Regen, nicht die Zeit a. S. Euch fürderlich zu erst dienen! Das Vaterland braucht widerstandsfähige Männer voll Mut und Selbstvertrauen! Ort und Zeit der Anmeldung wird in allerhöchster Zeit durch Inzerat in den Tageszeitungen bekannt gegeben werden.

* **Die Geschäftskellen des „Nationalen Frauenbundes, Bezirk Breslau“, sind von Donnerstag, den 1. bis Dienstag, den 6. April einschließlich geschlossen.**

Das Abhörzimmer Nr. 22 im Geschäftshaus Ritterplatz 1 schließt bereits Dienstag, den 30. März, abends 6 Uhr. Das Hauptbureau Zimmer 34 und Reistratur Zimmer 11 sind Dienstag, den 6. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

* **Keine Kolloden mehr kriegen.** Es werden noch immer große Mengen von Kolloden für unsere im Felde stehenden Krieger gefertigt. Wie das Kriegsministerium mitteilt, ist jedoch der Bedarf an solchen Göttern auf absehbare Zeit schon überreichlich gedeckt. Sowohl bei den betreffenden militärischen Dienststellen wie auch im Handel lauern große Vorräte. Es erscheint daher wünschenswert, die Herstellung von Kolloden für die Truppen bis auf weiteres einzustellen und die Wolle für andere Verwendung verfügbar zu machen.

* **Ziergärtnerverein.** Das Sekretariat des Schlesienschen Zentral-Vereins zum Schutze der Tiere ist vom 1. April 1915 an Tauengienstraße 101, Sekretär F. Ehlers. Zum Vorsitzenden des Vereins wurde Kaufmann und Stadtverordneter Kaiser gewählt.

* **Warnung.** Der beim hiesigen Fernsprechamt beschäftigte Telegraphenarbeiter Otto Dellmich hat die auf seinen Namen ausgestellte Ausweiskarte Nr. 165 verloren. Die Hausbesitzer werden gewarnt, das Betreten der Bodenträume auf Grund der Karte Nr. 165 zu gestatten.

* **Verkehrssperre.** Am Freitag mittag entgleite auf dem Königsplatz an einer Weiche der Anhängewagen der Linie 5. Bis der Wagen wieder ins Geleise gehoben werden konnte, also etwa 17 Minuten lang, war der Straßenbahnverkehr auf den beteiligten Linien gestört.

* **Zusammenstoß.** Auf der Burgstraße nahe an der Universitätsbrücke prallte am Donnerstag vormittag die Elektrische mit einem zweispännigen Marktwagen zusammen. Beim Zurückziehen des Wagens stieß das Pferd aus und die Reiche zertrümmerte eine Glaschibe des Anhängewagens. — Am Freitag nachmittag stieß ein Straßenbahnzug mit einem einspännigen Kutschenwagen auf der Schulstraße, Ecke Messergasse zusammen, ohne daß eins der beiden Gefährte erheblich beschädigt wurde.

* **Wohnungsdiebstahl.** Am Freitag vormittags in ein Dieb in eine Wohnung auf der Ruchensstraße einbrach und hat eine goldene Zamenuhr mit feingliederiger goldener Kette und 56 Mark bares Geld gestohlen.

* **Verlegung polizeilicher Diensträume.** Die Diensträume des 6. Polizeidistrikts sind am 25. März von Kohlenstraße 13 nach Köhlerstraße 1 und die des 8. Polizeidistrikts am gleichen Tage von Rosenstraße 4 nach Matthiastraße 50 verlegt worden.

* **Verunglückter.** Seit dem 23. Februar der 81 jährige frühere Leichter Reinhold Ludwig, Salzstraße 5. Der Brumfist ist etwa 1,70 Meter groß hat graues Haar, blaue Augen, grauen Epizbart. Er war zuletzt bekleidet mit schwarzem Ueberzieher und dunkelblauer weichen Füllhut. Er ist zuletzt auf dem Söwiger Friedhof geblieben worden.

* **120. Geburtstag.** Am Donnerstag unterzeichnet ein Gelegenheitsarbeiter 120 Mark, die er von seinem Ueberlebter bekommen hatte. Der Arbeiter sollte mit dem Gelde eine Jahre Rots in der Kasse der hiesigen Betriebswerke bezahlen. Er ist 50 Jahre alt, mittelgroß und schlank geworden.

* **Einbruch.** In einem verriegelten Stall auf dem Eisenbahngelände der Metzstraße ist ein Dieb in der Nacht zum Freitag einbrochen und hat zwei graue Kanarienvögel gestohlen. — Donnerstagabend ist ein Einbruch in eine Wohnung auf der Kreuzstraße ausgeführt worden. Der Dieb hat einen Kanarienvogel ohne Bauer erpöhlen und außerdem einen Gasautomaten erbrochen und daraus 2 Mark entwendet.

* **Gefahren der Flieger.** Am Sonntag vormittags in der 11. Stunde flogen drei Militärflieger vom Sandauer Flugplatz auf. Neben der Ostflucht Geleit verlor der Motor, so daß die Flieger zu einer Notlandung auf dem Felde zwischen Cosel und Nitzsch gezwungen waren. Diese war wegen des anstehenden Waldes und der dort befindlichen elektrischen Leitungen recht schwierig, doch kamen beide Flieger unversehrt davon. Auch das Flugzeug, das durch ein Auto nach dem Flugplatz zurückgebracht werden mußte, hatte keinen Schaden erlitten.

* **Einbruch.** Sonntagabend ist in einem Mädchenzuhause des Hauses Randerstraße Nr. 20 Feuer entbrannt, das bereits die ganze Stube ergriffen hatte, als die Feuerwehre um 8 1/2 Uhr abends eintraf. Das Mädchen war totgebrannt, wobei nicht festgestellt werden konnte, wie der Brand entstanden ist.

* **Schwarzmaier.** wurde dieser Tage ein Schuhmacher, der eine Invalidenkarte hält, einen Hund unterworfen hat und endlich sich bei der Behörde zum Militärdienst entziehen hat.

* **Wohnung.** Durch Abzug von einem Geruch auf dem Neubau Gortelstraße 97/99 erlitt ein Hausmann dieser Tage eine Erkältung, konnte aber selbst ins Bergel-Pauls-Krankenhaus gehen.

* **Der entgleitene.** Am Sonntag früh wurde in einer kleinen Remise am Königsplatz ein 5 jähriger Geschwulstbiber in der Bahn entgleiten. Ob zufälliger Tod der Geschwulstbiber vorliegt, ist bisher nicht festgestellt worden.

aus Breslau (Land) Neumarkt. **Carlwig.** Bei der Arbeit überfahren. Sonntag nachmittag wurde hier bei Erarbeiten für den Bau des neuen Schulhauses eine 22 jährige Arbeiterin von einer Lokomotive überfahren. Das Mädchen stand wie die anderen Arbeiterinnen auf der gefüllten Lokomotive, um bis dahin mitzufahren, wo die Erde abgeladen wird. Unterwegs glitt sie ab und die Räder der nachfolgenden Lokomotive gingen für beide Füße hinweg und verletzten sie schwer. Samariter der Breslauer Feuerwehr, die sofort herbeigeeufen wurden, schafften die Verunglückte nach Anlegung eines Notverbandes im Krankenauto ins Allerheiligen-Hospital.

Neueste Nachrichten.

Schwerer Unfall beim Segeln.

Danzig, 28. März. W. L. S. Wie die „Danziger Zeitung“ meldet, unternahm gestern die Söhne des Regierungsrates Dr. Dölle, des Steuerassessors Herrmann und des Druckereibesetzers Major d. R. Kasemann, des Verlegers der genannten Zeitung eine Segelfahrt auf die See hinaus. Zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags wurde das Leere Boot treibend in geringer Entfernung von dem Joppoter Seeufer bemerkt. Beim Segeln war das Boot anscheinend von einem plötzlichen Windstoß überrascht und zum Kentern gebracht worden. Die Leichen der drei Schüler sind bisher noch nicht gefunden worden.

Schlesien und Posen.

Kriegsernährungszulage in Görtz.

Die letzte Stadtverordnetenversammlung nahm einen Antrag auf Bewährung einer Kriegs-Ernährungszulage für alle diejenigen hiesigen Arbeiter, Angestellten und Beamten an, deren Jahreseinkommen 1500 Mark nicht übersteigt. Die Zulagen betragen für einen der in Frage kommenden städtischen Diensten Beschäftigten 20 Wg. täglich, für die Ehefrau 10 Wg., und für jedes Kind unter 14 Jahren auch 10 Wg. täglich. Auch den Familienangehörigen der im Felde stehenden hiesigen Arbeiter und Beamten bis zu einem Jahreseinkommen von 1500 Mark wird die Ernährungszulage zugestimmt. Die Hilfsarbeiter, von denen eine ganze Anzahl beschäftigt sind, sollen ebenfalls je nach Lage und Verhältnissen an der Uebernahme der Kriegsernährungszulage Anteil haben, wie auf Anfrage vom Oberbürgermeister erklärt wurde.

Da in Görtz schon die städtische Arbeitslosen-Fürsorge besteht, so haben jetzt wieder die städtischen Körperschaften gezeugt, daß sie nach Kräften bestrebt sind, die sozialen Schäden des Krieges nach Möglichkeit zu lindern. Anderen Städten kann das verständnisvolle Entgegenkommen der Stadt Görtz gegen die wirtschaftlich schlecht gestellten hiesigen Angestellten nur als Vorbild dienen.

Waldenburg, 29. März. Tödlicher Grubenunfall.

In der 12. Abteilung des Fürstlichen Vahnschachs verunglückte in der Freitagmorgens der Bauer Postler zu Tode. Der Getriebene wurde von einem den Bergwerk herabkommenden Wagen an den Stoß gedrückt und so furchtbar zusammengequetscht, daß er bald darauf verstarb.

Freiburg, 29. März. In Konkurs geraten. Die Baugenossenschaft „Trautes Heim“, die an der Neuen Bahnhofsstraße einige Häuser mit Kleinwohnungen besitzt, hat Konkurs angemeldet. Das Unternehmen hatte von Anfang an mit Geldschwierigkeiten zu kämpfen. Leider ist zu beklagen, daß die Mitglieder, meist kleine Leute, nicht nur ihren Geschäftsanteil verlieren, sondern auch zur Zahlung der Darlehen herangezogen werden. Auch eine Reihe von Hausverwaltern, die an den Uebernahmen und Arbeiten beteiligt sind, wird leer ausgehen.

Sachsenhausen, 29. März. Tod in der Grube. Von herabstürzenden Konkreten wurde auf der Magrube ein russischer polnischer Arbeiter tödlich getroffen.

Wien, 29. März. Selbstmordversuch aus Verzweiflung. Freitag vormittag um 11 1/2 Uhr schoß sich in dem Treppenhause des Grundstücks Viktoriastraße 1 ein Uhrmacher von außerhalb mit einem Revolver zwei Kugeln in das rechte Ohr. Er wurde noch lebend in das Städtelazarett gebracht. Die Ursache dürfte auf schlechte Vermögensverhältnisse zurückzuführen sein.

Wochenplan des Breslauer Theaters vom 29. März bis 3. April 1915. (Mitteltönen der Bureau.)

| | Stadt-Theater | Lobes-Theater | Thalia-Theater | Schauspielhaus |
|------------|---------------|---------------------------|-------------------------------|---|
| Montag | | Die deutschen Kleinräuber | Das Scharboott | Rund um die Liebe |
| Dienstag | Fidello | Tuch die Zeitung | Sorbeerbaum und Pfefferkuchen | Rund um die Liebe |
| Mittwoch | | Der schwarze Funter | Staub und Heimat | Rund um die Liebe |
| Donnerstag | Parfial | Janet, I. Teil | Staub und Heimat | Der Kammerlänger (zum 1. Male: Bettens leuchten?) |
| Freitag | Geschloße | Geschloßen | Geschloßen | Geschloßen |
| Sonabend | Parfial | Janet, I. Teil | Staub und Heimat | (zum 1. Male: Ofen?) |

*) Gesamtspiel des Königl. Hoftheaters zu Dresden.

Brillendoktor Optiker Garai

Fachmännische Augenuntersuchung. Brillen von M. 3 an. Breslau, Albrechtstrasse 3. (1566)

Waschen Sie sich den Kopf mit **Schwarzkopf-Schampoo** mit Veilchengesuch. Schuppenfrees, volles, glänzendes Haar. Kein Jucken, kein Brennen. Verhindert die Bildung des Haarschuppen. Verhindert das Entstehen von Haarausfall. Macht das Haar weich und glänzend. Preis 1 Mark. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Feinwaaren-Geschäften.

Alarm.

In der 'Tägl. Rundschau' veröffentlicht Prof. Wallob in Form eines offenen Briefes an den Grafen von Mirbach...

Erfolgt keine Beschlagnahme, so werden darüber hinaus wir uns keiner Täuschung mehr hingeben, in kurzer Zeit keine Kartoffeln für die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung mehr vorhanden sein...

Erfolgt keine Beschlagnahme, so werden Anfang Mai die Kartoffeln zu Ende sein. Dann werde es notwendig werden, die Brotrationen erheblich zu erhöhen...

Wir fürchten, daß der Optimismus, den Prof. Wallob hinsichtlich der Erhöhung der Brotrationen heutzutage in den Tatsachen keine Stütze finden wird.

Lobe-Theater.

'Der starke Junke', Komödie von Georg Engel.

Zu Georg Engel (der Verfasser 'Ueber den Wasser' und 'Im Dauen') schon an und für sich kein mit fortwährender Kraft angelegener Bühnenkritiker...

Bekanntmachung.

Die Aufnahme neuer Schüler für den Beginn des nächsten Schuljahres findet statt:

- a) beim Gymnasium zu St. Elisabeth Mittwoch, den 31. März, vormittags 11 Uhr für die Lernanfänger (3. Vorkursklasse)...

Mitbringungen sind Taufschein (Geburtsurkunde, Impfchein (Wiederimpfchein), Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule...

Der Magistrat

hiesiger königlicher Haupt- und Residenzstadt.

Kultur und Nation

von Dr. Franz Heine.

Einem konservativen Junke war aber die Art, wie das geschieht, nicht sowohl bei den Liberalen wie bei den Konservativen Unbehagen hervorgerufen.

Alles in allem ist das Stück nicht so ideal. Teilhaft ging das Publikum auch mit. Ich gehöre nicht zu denen, die das Theater ausschließlich vom literarischen Standpunkt betrachten...

Zum ersten Male: 'Kund um die Liebe', Operette in 3 Akten von Bobanzky und Theleni. Musik von Oskar Strauß.

Der fast beispiellose Erfolg der 'Extrablätter' hat dem Personal reichlich Zeit gelassen, an die nächste Novität mit aller Ruhe und Sorgfalt heranzutreten.

Brotmarken!

Die vom 29. März 1915 ab zur Verwendung kommenden Brotmarken sind nach § 15 der Anordnung vom 11. März übertragbar, doch ist ihre Veräußerung gegen Entgelt verboten.

Nach unseren Feststellungen wird ein Teil der Bürger, die ihm zustehende Brotmenge nicht aufbrauchen während ein Teil der körperlich schwer arbeitenden Bevölkerung mit seiner Brotmenge schwer auskommen wird.

Wir haben zu diesem Zwecke die in den Polizeikommissariaten untergebrachten Brotmarkenausgabestellen beauftragt, die übrigen Brotmarken entgegenzunehmen und soweit dies nach gewissenhafter Prüfung angebracht erscheint, auf Wunsch an solche Einwohner abzugeben...

Die zweckdienliche Weiterverteilung wird von uns nach Möglichkeit überwacht werden.

Breslau, den 27. März 1915. Der Magistrat, Stadtverteilungsstelle Dr. Wagner.

Verständlich zu machen, angemein im Maß gehend und namentlich in den Momenten, in denen sie nur lebend auftritt, sehr reichlich den Ueberbrettel-Strauß, den Komponist des 'lustigen Chemanns', der 'Haleluja' und der 'Wahl', findet man nur in einer einzigen Nummer wieder...

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Wochentags v. 12-1 Uhr Mittags. W. L. 12. Die Frauen der Vermissten und Gefangenen haben keinen Anspruch auf die Lösung ihrer Männer...

4. Volkskonzert.

Die vierte Veranstaltung trug ein wirklich vollständiges Gepräge: sie war Beethoven und Mozart gewidmet. Zum Andenken an den gewaltigen Tonmeisters Todestag - 26. März und nicht, wie auf dem Programm gedruckt war: Februar - spielte man die beiden Ouvertüren zu 'Coriolan'...

Preisliste im Einzelhandel zu Breslau im Monat März 1915.

Table with columns: Fleischgattung und Qualität, Preis für das Kilogramm Pfennige, and other price-related data for various meat types like Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, and Geflügel.

Bäcker, Vorkosthändler, Kolonialwaren-Händler und Wiederverkäufer von Brot und Semmel.

Von Montag, den 29. März 1915, ab dürfen Bäcker und Händler Brot und Semmel nur gegen Brotmarken abgeben, die der geforderten Gewichtsmenge entsprechen.

Ein Verkauf von Brot und Semmel ohne Abnahme der entsprechenden Brotmarken wird nach § 23 der Anordnung des Magistrats vom 11. März 1915 mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfshundert Mark bestraft.

Breslau, 27. März 1915. Der Magistrat, Stadtverteilungsstelle Dr. Wagner.

! Neu eröffnet! 31/2 Schlegelstraße 31/2. Delikatess-Nussbutter. A Friend of the People.

Familiennachrichten.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 6. März 1915 unser heißgeliebter, guter Sohn, Bruder, Nefte, Cousin und Bräutigam, der Reservist

Paul Praus

M.-G.-K. 23/63

im Alter von 25 Jahren 8 Monaten.

Dies zeigen tiefbetäubt an

Krietern, den 26. März 1915

Die trauernden Eltern und Geschwister:
Anna Klose, als Braut.

Wir können Dir nichts mehr bieten,
Mit nichts mehr Dich erfreuen,
Nicht mal eine Handvoll Blüten
Können wir auf's Grab Dir streuen.

11777



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 13. Februar unser treuer Kollege und Mitarbeiter, der Hobler

11778

August Lindner.

Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
Die organisierten Kollegen der Linke-Hofmann-Werke,
Abtlig. Kl. Maschinenbau III C.

Sonnabend, den 27. März, verstarb unsere Kollegin, die Strohhutnäherin

Frau Emma Lüdke

im 26. Lebensjahre.

11783

Ehre ihrem Andenken!

Verband der Hut- und Filzwaren-Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands (Ortsverwaltung Breslau)
Beerdigung: Dienstag, den 30. März, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Bernhardinfriedhofes in Dürrgoy.

Künstler-Abend

zum Besten unserer Truppen

veranstaltet von der

Liedergabensstelle des „Breslauer General-Anzeigers“

am 6. April, pünktlich 7 Uhr abends

im

„Konzerthaus“

Eintrittspreise: Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.—.

Mitwirkende:

Stadttheater: Fri. v. Catapol, Fri. Neisch, Fri. Zaska, Herr Hecker, Herr Hochheim und Herr Wilhelm;

Schauspielhaus: Fri. Fidler, Herr Stössel;

Lobetheater: Fri. Kriss, Frau v. Küstenfeldt, Herr Fink und Herr Halpem;

Stadttheater Stettin: Fri. Wandrey, Fri. Mia Greder, Breslau.

Orchester: Der durch Mitglieder des Stadttheaters verstärkte Orchester-Verein;

Leitung: Herr Kapellmeister Tisser;

Klavier: Herr Dr. Aren;

11772

Violine: Herr Kapellmeister Rosenthal;

Cello: Herr Drobitzky;

Meister-Harmonium (Schiedmayer): Herr Organist Paul Schmidt, Berlin.

Die künstlerische Zusammenstellung des Programms liegt in den Händen des Herrn Kapellmeisters Präwer.

Erstaufführung in Breslau!

Felix Weingartner:

„Aus ernster Zeit“

Gratis.

11629

Schicken Sie beim 25. Jahrestag von 25 Pfennig um

1 Premium-Zeitung gratis.

Albert Puchs, Schulzenstr. 41.

11784

Mad

Gänsefedern

Anzüge & H. M.

11785

11786

11787

11788

11789

Stadt-Theater.

Dienstag 8 Uhr: 11740

„Fidello“

Donnerstag Beginn 8 Uhr: „Farrst.“

Gastspiel

Rammerländer

Leo Slezak.

Freitag, den 8. April: „Die Fäbte“

Montag, den 12. April: „Othello“

Wittwoch, den 14. April: „Gannhäuser“

Vorverkauf täglich von 10—2 Uhr an der Tageskasse.

Lobe-Theater.

Montag 8 Uhr: 11746

„Die deutschen Kleinstädter“

Dienstag 8 Uhr: „Durch die Zeitung“

Lobe-Theater.

Donnerstag, den 1. April, 7 Uhr: „Faust“, I. Teil.

Freitag, den 2. April: „Geschlossen“

Sonnabend, den 3. April, 7 Uhr: „Faust“, I. Teil.

Sonntag, den 4. April: „Die Schiller römische Freie“

Montag, den 5. April: „Zettchen Scherz“

Abends 8 Uhr, zum 1. Male: „Siedermeister“

Thalia-Theater.

Montag 8 Uhr: 11752

„Das Blumenboot“

Dienstag 8 Uhr: „Kerbeerbaum u. Bettelstab“

Thalia-Theater.

Donnerstag, den 1. April, 8 Uhr: „Glaube und Heimat“

Freitag, den 2. April: „Geschlossen“

Sonnabend, den 3. April, 8 Uhr: „Glaube und Heimat“

Sonntag, den 4. April: „Glaube und Heimat“

Montag, den 5. April: „Glaube und Heimat“

Abends 8 Uhr: „Mein Leopold“

Schauspielhaus

Operetten-Bühne. Tel. 2545.

Montag, Dienstag und Mittwoch 8 Uhr: „Kund um die Liebe“

Gesamtgastspiel des

Dresdener Hoftheaters.

Donnerstag 8 Uhr: „Der Kammerjäger“

Freitag zum 1. Male: „Wittlerentien“

Sonnabend 8 Uhr: „Wittlerentien“

Abends 8 Uhr: „Wittlerentien“

Viktoria-Theater

Mittwoch zum letzten Male:

Eine lustige Doppelhebe

Anfang 8 Uhr: 11782

Monat April, Gastspiel:

Hartenstein.

!! Dominikaner !!

Wenige Tage die 11648

brillianten Leipziger.

Die Ballettschule

sowie brillante, neues Programm.

Mittw., 4 Uhr: Familien-Vorstellung.

ist die neue Fernsprechnummer bei **Tannapfel**, früher **Paschkes Restaurant**
Taschenstrasse 21. 11681
Neu eröffnet.

Lieblich Theater
Am 31. März Schluss der Spezialitäten-Spielzeit!
Nur noch 3 Tage.
Unterseeboot.
Marine-Ereignis in einem Akt.
Katalogreine Ausstattung!
Robert Steidl Hermann Klink
u.u. u.u.

Sie laufen wie eine Biene.
wenn Sie unsere gestrickten Hand- u. Straßenschuhe tragen. Kein Brennen der Füße, keine Schwellfüße, keine geschwollenen Gelenke, keine Krampfadern, keine Venenentzündungen, keine Schmerzen, keine Blasen, keine Fuß- u. Beinbeschwerden, keine Ermüdung, keine Anstrengung, keine Unannehmlichkeiten, keine Unschicklichkeiten, keine Unsauberheiten, keine Unreinlichkeiten, keine Unhygienien, keine Unästhetiken, keine Unschönheiten, keine Unschicklichkeiten, keine Unsauberheiten, keine Unreinlichkeiten, keine Unhygienien, keine Unästhetiken, keine Unschönheiten.
Illustr. Preisliste Franko.
Strickschuh-Fabrik
Winzer & Co., Berlin O, Krautstr. 52.
Filiale: Breslau, Reuschstraße 42. 7033

Eden-Theater
Nikolaistrasse 27. 11776
In unserer Annonce vom Sonnabend befand sich ein Sinn störender Druckfehler, den wir hierdurch richtig stellen.
Der neueste Kriegsbericht
bringt die Einbringung und Speisung von nicht nur 6500, sondern von **65.000** gefangenen Russen nach der Schlacht bei Lyck.

NORDSEE
Schmiedebrücke 19, rechts v. Ring aus
Neue Schweidniger Straße 5a, rechts von der Gartenstraße aus.
Fernsprecher: 5290, 5291, 4223.
Deutschlands größte Seefischhandlung.
Für die Karwoche empfehlen wir aus täglich eintreffenden frischen Zufuhren:
Alle Sorten frische Seefische
wie: Cablian, Schellfisch, Schollen, Goldbarsch, Seesardinen, Seezunge, Steinbutt, Seelachs und alles andere zu billigen Preisen.
Prompter Post- und Bahnversand nach auswärts.
Bestellungen erbitten sofort. 11782
Extra billige Breie für Marinaden.
Breie gelten nur für die Karwoche.
Aal in Gelee Dose 89, 108 Pf.
Anchovis Glas 42 Pf.
Anchovis Dose 59 Pf.
Anchovispaste Tub. 35, 58 Pf.
Bratheringe Dose 78 Pf.
Kaiserheringe 89 Pf.
Bismarckheringe 78 Pf.
Ger. Laach Dose 78, 128 Pf.
Sardellenbutt. Tub. 35, 58 Pf.
Delikat.-Heringe Dose 97 Pf.
in versch. Sauce 69 Pf.
Filet-Heringe in Remoul.-Sauce 107 Pf.
Rollmops in Remoul.-Sauce 98 Pf.
in mild.-Sauce 69 Pf.
Hering in Gelee 48 Pf.
Neunaugen jede Packung 42 Pf.
Kronsardinen Glas 42 Pf.
Delikatessen, beste Qualität in jeder Preislage.
Rollmops in Feldpostartion nur 37 und 57 Pf.
Niesen-Auswahl in Mäucherwaren.
Niesen-Fettbücklinge, 2 Stück nur 27 Pf.
ff. Kieler Sprotten, Fiedheringe, Kaiserheringe.
ff. Danziger Sprotten, 1/2 Pfd. nur 27 Pf.
Alles andere zu billigsten Preisen.
Beachten Sie unser Mittwoch-Inserat sowie unsere Fenster und genau auf unsere Firma

Jeden Montag Spezialtag **Knoblauchwurst**
Erste Sorte à Pfd. 90 Pf.
Georg Hildebrand.
10894

Blusen-Verkauf
Neuheiten
in weiß Hadid und Wasch-Volle mit handlicherer
von 3⁵⁰ 7⁵⁰ 13⁵⁰ bis 24⁵⁰ Mk.
in Mousseline, apart gemustert
von 4⁹⁰ 6⁵⁰ 9⁵⁰ 15⁵⁰ Mk.
in weiß Japan
von 5⁹⁰ 9⁵⁰ 14⁵⁰ bis 25⁵⁰ Mk.
in Crepe de Chine
von 18 22 bis 35 Mk.
Seidene Blusen
in modernsten Farben, von einfachsten bis zu elegantesten Genre, zu zeitgemäß billigen Preisen am Lager vorrätig.
Albert Wachels
Tel. 5502 Ring 48

Arbeitsmarkt.
Arbeitsmarkt-Inserate
in der Volkswacht kosten die kleine Zeile
nur 15 Pfennige
Arbeitgeber
Der verschiedensten großen und kleinen Betriebe, die gewillt sind, den tapferen Kriegsinvaliden, die im heiligen Kampfe fürs Vaterland Gesundheit und Blut geopfert haben, leicht oder wäler Stellung zu gewähren, werden gebeten, sich unter Angabe der zu betretenden Position an melden unter **U. 25 an Haasensteim & Vogler A.-G., Breslau.** 11781
2 Kriegsinvaliden
für die Stellen eines Ansehens (unverh.) und Waidsehens können sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe ihrer Dienstbeziehung melden unter **U. 211 an Haasensteim & Vogler A.-G., Breslau.** 11780
1 Wäscherin plätzerinnen
Arbeitsmädchen
bei hoher Lohne für dauernde Stellung
Dampfwaschanstalt
SANTAS
Siedergasse 25.
Kräftiger Laufbursche
zum baldigen Antritt gesucht.
B. Machesches & Co.,
Gartenstrasse 19. 11739
Helft einander!